

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Kofia, Busch, Kieritz, Gommlo und Gadiß M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopfszelle oder deren Raum Pfg., die
Vollpaltene Reklamszelle Pfg. Beilagen: Pfg. für das Sonntags, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
gehöhere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Beils 15, Reklamszelle 40 Pfennige

Nr. 58

Remberg, Donnerstag, den 20. Mai 1926.

28. Jahrg

Die Unterstützungsempfänger,

denen wir am vorigen Sonnabend Aufschlagsbeträge auf außer-
ordentliche Unterstützung gezahlt haben, wollen die Restbeträge
Freitag, den 21. Mai, vormittags
in unserer Kämmerlei abgeben.

Remberg, den 18. Mai 1926.

94) Der Magistrat.

Verboten ist:

- a) das Befahren der Strassen mit Fahrrädern und Hand-
wagen,
 - b) das Fahren mit Rädern und Wagen ohne Licht bei ein-
getretener Dunkelheit,
 - c) das Offenhalten der Ladenseite nach 7 Uhr abends,
 - d) das Spielen der Kinder auf dem i. Kirchplatz und dem Friedhöfe,
 - e) die Verunreinigung der Straßen mit Möbel- und Säge-
spänen,
 - f) das Umwenden der Aborte auf öffentlichen Wegen.
- Jugendbeschuldigten müssen im Interesse der Ordnung
richtiglos befürdet werden.

Remberg, den 18. Mai 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Die Strassenrinne

sind nach der Straßenpolizeiverordnung **jeden Mittwoch**
und **Sonnabend** zu säubern und anzupflügen. Sie müssen
stets frei von Koten sein. Der jetzt angewachsene Koten ist von
den Hauseigentümern **sofort** zu entfernen. Die Rinne sind
nur zur Aufnahme der Regenwasser bestimmt. Faeces sowie das
Blut geschlachteter Tiere darf nicht in sie eingeführt werden.

Remberg, den 18. Mai 1926.

92) Die Polizeiverwaltung.

Marx Reichstanzler

Amlich wird gemeldet: Reichspräsident v. Hindenburg hat
den bisherigen Reichsjustizminister Marx zum Reichstanzler er-
nannt und ihn gleichzeitig mit der einstimmigen Wahrgenung
der Geschäfte des Reichsministers der Justiz und des Reichs-
ministers für die besetzten Gebiete beauftragt. Ferner hat der
Her Reichspräsident auf Vorschlag des Reichstanzlers Marx
die Mitglieder der bisherigen Reichsregierung in ihren Ämtern
bestätigt.

Das neue Kabinett Marx hat die Geschäfte bereits über-
nommen. Das Ernennungsbefehl des Reichspräsidenten ist heute
mittag unterzeichnet worden. Danach hat das Reichskabinett
folgende Zusammensetzung: Reichstanzler Marx, Reichsinnen-
minister Dr. Rall, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Reichs-
finanzminister Dr. Reichold, Reichswehrminister Dr. Gessler,
Reichsjustizminister Marx, Reichsarbeitsminister Dr. Braun,
Reichsverkehrsminister Dr. Curtius, Reichsbergbauminister
Dr. Haselnde, Reichspostminister Eisinger, Reichsverkehrsminister
Dr. Krohne, Reichsminister für die besetzten Gebiete Marx.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 19. Mai 1926.

* Die Meisterprüfung im Sattlerhandwerk bestand vor
dem Prüfungsausschuss in Wittenberg Willi Schöde.

* Radport. (Nachtrag zur Bezirksmeisterhaft in Bahna).
Im ersten Bericht ist ein Fehler unterlaufen. Die Fahrzeit
des Siegers beträgt für 100 Kilometer 2,52,30 Std. Die
Mitglieder des R. B. „Argo“ belegten folgende Plätze:
Sieger, zugleich Bezirksmeister O. Wessler; 2. B. Gohlhausen
1/2 Ränge; 7. B. Fehle 2,59,24; 10. D. Viehmann,
13. B. Röh.

* Fahrpreiserhöhung für Jugendpflege-Vereine.
Bom 1. Mai d. Jz. ab ist, wie wir bereits mitteilten, für den Ver-
reich der Deutschen Reichsbahnen die Fahrpreiserhöhung für

Jugendpflegefahrten mit 50 Prozent wieder hergestellt worden.
Die Jugendpflegevereine können diese weiteren Vergünstigungen
schon jetzt in Anspruch nehmen, da die Geltungsdauer der für
Kalenderjahr 1925 ausgetheilten Bescheinigungen (gelbe Karte)
über die Anerkennung der Jugendpflegevereine zur Zaanbrück-
nahme der Fahrpreiserhöhung über den 30. April hinaus bis
zum Winteraufschlag verlängert worden ist. Die gelben Karten brauchen
den an den Reg.-Präsidenten zu stellenden Anträgen auf An-
erkennung als Jugendpflegeverein nicht beigelegt zu werden.

* Vorsicht bei Hausieren! In letzter Zeit häufen sich
die Fälle, wo das Publikum durch Hausierer in gewissenlosester
Weise angesetzt wird. Es ist daher dringend geboten, gegen-
über den Hausierern die höchste Vorsicht an den Tag zu legen.
Vor kurzem wurde in Berlin ein Fall festgestellt, wo sich Haus-
ierer einer ganz ungewöhnlichen Preisforderung schuldig gemacht
haben. Zwei gleiche Fälle wurden kürzlich in München vor
dem Strafgericht verhandelt. Den Hausierern war nachgewiesen,
dass sie die handelsüblichen Preise um mehr als 100 Prozent
überhöhten hatten. Andere Fälle sind aus Hamburg, Dort-
mund und Weizberg berichtet worden. Das Publikum tut
gut, sich nicht durch falsches Misstrauen verleiten zu lassen, beim
Hausieren zu kaufen, der durch diese oder jene falschen Vor-
würgungen Mittel zu erwerben sucht, meist lediglich mit der
Absicht, dieses Mittel dann in ungeschicklicher Weise auszu-
zugeben. Das Publikum kann nicht genug gemahnt werden,
seine Einkäufe beim ortsnahen Handel zu machen, da hier
immerhin die beste Gewähr vorhanden ist, dass es nicht über-
vorteilt wird. Zum Schluss sei noch ein besonders trauriger Fall
angeführt, bei dem ein Hausierer mit einer angeblichen Em-
pfehlung des Reichspräsidenten von Hindenburg reiste. Es
stellte sich selbstverständlich nachher heraus, dass diese Empfehlung
gefälscht war. Daraus nochmals Vorsicht vor dem Hausieren,
besonders bei dem Publikum und nicht minder dem heimlichen
Handel zum größten Schaden gereicht.

Gräfenhainichen. (Entschuldigungstermin der Reichsbaan-
gläubiger gegen die Reichsbank.) Wie aus Leipzig mit-
geteilt wird, findet der Termin zur Entschuldigungs-
über die alten Vorkriegs-Reichsbanknoten am Donnerstag
den 20. Mai, vormittags 9 Uhr in Leipzig statt. Der zur
Verfügung stehende Zahlbereich umfasst nur 20 Personen
Seitens des Reichsbankgläubiger-Verbands ist hiergegen
protestiert worden, jedoch ohne Erfolg. Auch erbetene Karten
für Interessenten und Ortsgruppenführer wurden nicht erteilt.

Gosla. Den Folgen eines recht bedauerlichen Unglücks-
falles ist der 78 Jahre alte Wandwirt Stahn erlegen. Im
Begriff, mit dem Abendessen nach Hause zu fahren, setzte er
sich, wie üblich, in den Schöffli. Unmittelbar am Dorf-
friedhof befand sich die Sandgrube, als nun das eine Rad
da hineinrutschte, wurde das Pferd unwirrig durch das Ge-
pöhl und zog an. Im Begriff die Ägeln zu ergreifen, er-
beugte er sich herunter, erhielt jedoch das Uebergewicht, fiel
hinaus und das Pferd ging durch, wobei ihm der Wagen
die eine Körperseite erheblich gedrückt hat, jedoch er kurze Zeit
danach starb. Dieser alte Herr hatte schon einmal durch
einen Schlaganfall die Sprache verloren und stand am Rande
des Grabes, hatte sich jedoch so schon wieder erholt, dass er
alle Arbeiten verrichten konnte, bis ihm dieser Unglücksfall zustieß.
Dessau, 17. Mai. (400000 Mark Fehlbetrag). Der
diesjährige Haushaltsplan des Kreises Dessau schließt mit
einem Fehlbetrag von 400000 Mark ab. Der Grund dürfte in
unzureichenden Steuerüberschüssen des Staates zu suchen
sein. Der Kreis will nunmehr eine Anleihe in Höhe von
521000 Mark bei der Girozentrale in Magdeburg aufnehmen.

Liebenwerda, 15. Mai. (Die Voger in Braunebau).
Auf der Grube Vertba in der Nähe von Liebenwerda ver-
gungten sich mehrere junge Leute im Baberum unter der
Brause, indem sie miteinander rangten und bozten. Plötzlich
schrie ein junger Bergmann auf und fiel besinnungslos zu
Boden. Er hatte einen Voghie in die Herzgegend bekommen,
an dem er leglich starb.

Halberstadt, 15. Mai. Eine beachtenswerte Renovation
hat der Harzer Hotelverband eingeleitet, die dem Geschäft vom
teuren Harz ein für allemal Garaus machen soll. Nachdem
der Verband sich über eine erhebliche Preisberabsetzung geeinigt

hat, gibt er jetzt einen Harzer Hotelführer heraus, der die Preise
aller Harzhotels enthält. Für die Zusammenhaltung der Preise über-
nimmt der Harzer Hotelführerverband volle Gewähr. Damit
hat der Hotelgast die Gewissheit, dass die in diesem
Jahre fact verbilligten Preise in den Gasthöfen innegehalten
werden.

Bad Blankenburg (Thür.), 13. Mai. Der B. C., der
Verband der Turnerschaft auf deutschen Hochschulen, hatte im
Herbst vergangenen Jahres den Plan gefasst, in Bad Blankenburg
in Thüringen einen eigenen Sportplatz für die alljährlich statt-
findenden sportlichen Wettkämpfe zu erwerben. Achtzig Gelehrte,
Sportlehrer, hatte die Bläse geliefert und die Oberaufsicht
übernommen. Prof. Ulrich, Leipzig, hatte auf Grund seiner
langjährigen Erfahrungen mitgewirkt. Der etwa 40000
Quadratmeter große Platz liegt zwischen dem Bahnhof und
dem Sanatorium „Schwarzee“ und glebt sich an der Schwarzee-
entlang. Nach Vorben zu ist zunächst eine vorläufige Tribüne
errichtet worden. Vor ihr liegt die große Laufbahn. Dazu
kommen Plätze für die Wappspiele und sonstige turnerische
und sportliche Übungen. Die der Stadt gehörige, im Laufe der
Schwarze gelegene Schwimmhalle soll noch vergrößert werden,
da in ihr die Schwimmwettkämpfe zum Vortrag kommen.
Der Bau des Platzes ist so weit fortgeschritten, dass Ende
Mai die sportlichen Wettkämpfe ausgetragen werden sollen, zu
denen bereits jetzt zahlreiche Meldungen von sämtlichen deutschen
Hochschulen eingegangen sind. Die Deutsche Hochsch.-Turner-
schaft, der älteste und stärkste akademische Sportverband, ist so-
mit zugleich der erste akademische Verband, der für seine all-
jährlichen Tagungen zu Pfingsten einen eigenen Turn- und
Sportplatz zur Verfügung hat.

Wettfelde, 15. Mai. Als vor einigen Tagen eine he-
ftige Unwetter in den Rauhfall trat, wurde sie durch den
sich nie mit gebärdenden Hofhund an etwas längliches Schwarzes
am Boden aufmerksam. In dem Glauben, es handle sich um
einen von Hund herabgerissenen Vertreter des Geschlechtes,
schickte sich die Frau, um das Leber wieder aufzuheben.
In diesem Augenblick bewegte sich der „Herr“, und das
auf einer Seite empor. Der Wessler des Gehörs befürchtete
mit Mühsal und anderem Hofsgerat das ungewisse Etwas
auf den Hof an das Tageslicht. Dort wurde nun erst ge-
sehen, dass es sich um eine Kreuzotter handelt. Natürlich wurde das
Tier getötet; es war 67 Zentimeter lang. Das die Schlange
weder den Köben noch dem Hund und auch den Menschen
Schaden zugefügt hat, läßt sich nur so erklären, daß sie wahr-
scheinlich eben im Erwachen aus ihrem Winterfchl begriffen
war, des sie in einer Wasserpalte des warmen Rauhfalls ge-
halten hat.

Berlin. In einer Jägerwirtschaft kam es am Sonnabend
abend im Jägerloog in Reinickendorf, Männer des Weihenher
Stammes überfielen einen Jäger, der sich mit seinem
Wohngewand auf Reinickendorfer Gebiet niedergelassen hatte.
Die Angreifer waren mit Kassermetzen, Totschlägern, und
Seitengewehren ausgerüstet. Gemeinsam verprügelten sie den
Wesler des Wohngewandes und zerstückelten den Wagen
und seine Einrichtung. Es wäre ohne Zweifel zu noch
schwereren Ausschreitungen gekommen, wenn nicht Anwohner
die Schutzpolizei zu Hilfe gerufen hätten. Diese trieb die
ganze Bande mit Gummiknüppeln auseinander. Fünf Jäger
wurden festgenommen und der Kriminalpolizei eingeliefert.

Briefkassetten

empfiehlt Rich. Arnold, Buchhandlg

Kamille für's Haar

Seit ertöndlichen Zeiten schickt man die angenehme Wirkung der
Kamille auf die Kopfskaut. Von der unpraktischen und
schmerzhaften Verwendung reiner Kamillen ist man aber
 längst abgemüdet, seitdem in dem bekannten Kopfskaut-
wässer „Schönungen mit dem schwarzen Kopf“ mit
Kamillenöl ein Mittel von angenehmem, aromatischem
Duft gegeben ist, das die kräftigste Wirkung der Kamille
mit durchdringender Heilmittelkraft verbindet und dem
Haar gleichzeitig, welches Wässchen verleiht. Das edle Präparat
trägt stets die weithelmte Schirmmarte „Schwarzer Kopf“.
Alleiniger Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.



Kali-Ammonsalpeter
Natronsalpeter
Ammon-Super
9 x 9
Superphosphat
Kali 54, 42, 32 1/2
Kainit
Thomasmehl
liefert billig ab Lager
Otto Möblius, Bergwitz

Hauschlachtung!
Verkauf: **Donnerstag, den 20.**
Mai, von nachmittags 4 bis 7 Uhr
Fleisch, Pfd. 1,10 Mk.
Wurst, Pfd. 1,20 Mk.
Otto Große, Gommlo

Reit-Sport-Verein
Donnerstag, den 20. Mai, abends
1/2 9 Uhr bei **E. Bachmann**
Bersammlung
Betreffs Weisheit.
Der Vorstand.

Verkaufe **nur**
zu den Feiertagen
prima, junges, fettes
Särsenfleisch
sowie frische Flecke.
Ernst Posern

Schlachte
1 Rind
und **1 Schwein**
und verkaufe von Freitag mittag
1 Uhr ab
Rindfleisch, Pfd. 30 Pfg.,
Gebacktes u. verch. Sorten Wurst
unter Ladenspreis.
Hennig, Gaditz

Pfingstkarten, reizende Neuheiten,
in reicher Auswahl
Richard Arnold, Buchhandlg.

nicht allein die Produktion seiner Fellen erheblich gesteigert hat, sondern auch erhebliche Mengen aus Deutschland auf Grund der Reparationsleistungen erhielt, die es weit unter Preis anbieten kann. Infolge dieses immer kleiner werdenden Absatzmarktes sah sich England beständig genötigt, die heimische Kohlenindustrie durch finanzielle Hilfe zu unterstützen. Da eine solche Unterstützung in der Tat nur ein Mittel ist, das nur unzulänglich ist, hat der englische Staat den Zuschuß am 30. April eingestellt. Die Grubenbesitzer, die sich nicht infandem glauben, die bisherigen Löhne zu zahlen, kündigten daher ihrerseits den Arbeitern das bestehende Lohnverhältnis. Das Verhältniß ändert sich nicht zu Gunsten der Arbeiter, die sich durch den Streik der Bergarbeiter schädlich gemacht haben. Ein Ausweg aus dieser Krise hätte sich England geboten, wenn es rechtzeitig eine Verständigung mit seinem Hauptkonkurrenten, mit Deutschland herbeigeführt hätte.

Erfreulich ist es, daß wir nunmehr nach langen und schwierigen Verhandlungen mit Spanien zu einer Verständigung gekommen sind. Der jetzt abgeschlossene Vertrag ist ein großer Erfolg, der die Weltwirtschaftlich eine Verbesserung für die deutsche Landwirtschaft, insbesondere den deutschen Weinbau gegenüber dem bisherigen Vertragsverhältnis. Nicht ganz so günstig stellt sich allerdings der Vertrag für die deutsche Exportindustrie. Es handelt sich aber nach dem Urteil der sachverständigen Kreise nur um Schönheitsfehler, die mit in Kauf genommen werden müssen.

Aus aller Welt.

Automobiljubiläum in Rom. Ein schweres Automobiljubiläum ereignete sich in Rom. Infolge der hier üblichen Autorität stehen auf der Via Marmortana zwei Kraftfahrzeuge zusammen. Die Insassen der Automobile, zwei Damen und zwei Herren, wurden bei dem Zusammenstoß getötet. Das Unglück mochte es auch daß ein Straßenbahnwagen und ein Motorradfahrer von der Kollision betroffen wurden. Der Motorradfahrer erlitt lebensgefährliche Verletzungen; mehrere Fahrgäste der Straßenbahn wurden ebenfalls verletzt.

Der König der Taschenschieber verhaftet. Der Polizeikommissar ist es gelungen, den letzten Taschenschieber der Welt, Samuel Shaw, auf der New Yorker Untergrundbahn zu verhaften. Man erzählt sich, daß die Billie, die der „König der Taschenschieber“ in New York besitzt, einen Wert von mehr als 100.000 Dollar hat.

Mordgeschändchen. Ein in Zürich verhafteter Maschinenbauers Kaufmann, der seit längerer Zeit den Helvetischen Handel betreibt, hat dem Untersuchungsrichter gestanden, zwei in der letzten Zeit in der Schweiz vorgekommene Frauenmorde verübt zu haben.

300 Wollentzicker beim Effektuum. Nach dem „Beitrag“ beschlagnahmten verschiedenen amerikanischen Firmen, in der Gegend der Effektivitäten in Paris eine Reihe von Wollentzicker zu erbauen. Das Blatt behauptet sogar zu wissen, daß der Bau von annähernd 300 felsen Gebäuden geplant sei, von denen jedes etwa 50.000 Personen Unterkunft gewähren soll.

Ein Gelehrter vom Juge erfasst. Der 2-Jug 88 Hamburg-Münchener überfuhr auf der Station Triebdorf ein Fuhrwerk, wobei der Wagenführer, ein junger Landwirt, und die beiden Pferde sofort getötet wurden. Die Schranke an dieser Überfahrstelle war durch ein Versehen des Weichenführers nicht geschlossen worden.

Schweres Verbrechen. Auf der Fahrt nach Frankfurt machte am Abend dieses Sonntag Fräulein K. den Schleich eines Vorderwagens. Der Wagen stürzte die felle Böschung hinab und begrub die Insassen unter sich. Das wurde die 29-jährige Ehefrau des Fabrikanten Knapp sofort getötet. Die Mitfahrer kamen mit leichten Verletzungen davon.

Mit 120.000 Mark flüchtig. Nach Unterschlagungen von rund 120.000 Mark zum Schaden des Bezirksamtes von Mühlberg ist der Bezirksoberschreiber Weges in Mühlberg mit seiner Frau flüchtig geworden. Die Flucht war von beiden Insassen vorherbestimmt. Die Flucht war von beiden Insassen vorherbestimmt.

Ein Erbe. Die ihren Vater ererbende Inhaberin. In Moskau sind aus dem Kaukasus neue Nachrichten eingetroffen über das tragische Ende des Präzidenten Funkhous, der auf Veranlassung seiner eigenen Tochter, eines Mädchens

von 17 Jahren, das eine fanatische Bolschewistin und Präzidentin der kommunistischen Jugend von Baku ist, zum Tode verurteilt wurde. Das Mädchen brachte den Vater zur Anzeige, indem es vor Gericht erklärte, daß er für die Erschießung von 26 Kommunisten verantwortlich sei. Die Angelegenheit der jungen Dame, die als eine „Schönheit“ bezeichnet wird, veranlaßte nicht den Vorfall, sondern das Gerücht in äußerster Erregung. Er hielt es für seine Pflicht, sie noch im letzten Augenblicke zu erlösen, daß sie ihren eigenen Erzeuger an den Galgen bringe. „Ich bin überzeugte Bolschewistin“, antwortete sie, „und da mein Vater sich mehrere Verbrechen schuldig gemacht hat, soll er sie büßen.“ Das Gericht hörte schweigend und auf tiefste erfüllt diese Antwort an und verurteilte dann den Angeklagten, nach dem Wuchsen des Gefängnis, zum Tode. Als der Vorsitzende des Gerichtshofes ihn fragte, ob er die Urteilsurteile, um Begnadigung zu bitten, antwortete Funkhous: „Nein, und noch einmal nein, das tue ich nicht und brauche ich nicht. Da meine eigene Tochter mich verurteilt, will ich nicht länger leben.“ Der Verurteilte wurde bald darauf erschossen.

Die Eroberung des Nordpols.

Ein weiter Weg von tausend Jahren.

Der fähige Flug des amerikanischen Seemanns Byrd zum Nordpol ist zwar den Wissenschaftlern noch nicht nachgewiesen worden, aber die Art und Weise, wie Byrd zu seinem fähigen Kontinenten Amundsen bei einer Rasthergebräut wurde, der Entschlossenheit der in Alaska bay nach vollbrachter Tat herrsche, dürften, trotz aller Mißtrauensäußerungen, die in der begrifflicher Weise ein wenig neidischen norwegischen Presse zum Ausdruck gekommen sind, den besten Beweis dafür liefern, daß Sachmänner, an deren Urteil zu zweifeln man keinerlei Anlaß hat, nicht glauben, daß man bei dem Flug des mutigen amerikanischen Fliegers einem zweiten Fall Cook gegenübersteht. Politisch gesehen ist die Eroberung des Nordpols, besonders heute, nachdem man weiß, daß dort keinerlei wirtschaftlich bedeutende Landstrecken vorhanden sind, trotz der Verbindungsmöglichkeiten, die die Entdeckung der Luftfahrt in immer höherem Maße schaffen wird, bedeutungslos. Es bleibt der Wert des Abenteurers, der Wert des menschlichen Mächtigendanges, der Wert der persönlichen Leistung, es bleiben mit anderen Worten alle diejenigen Elemente, die — soweit wir in der Geschichte zurückblicken können — nunmehr bereits über tausend Jahre die Menschheit antreiben, das Geheimnis des Pols zu durchdringen.

Merken wir einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Polarregionen. Im Jahre 825 entbot die abenteuerliche Expedition des Mondes Dirik die isländischen Eilande, wenige Jahrzehnte danach, 870, erforschte der norwegische Fürst Dinar das Weiße Meer und gründete die Inselgruppe. Man wird die Geschichte der nördlichen Polarregionen einige Jahrhunderte still. Die Entdeckung Neufundlands und Kanadas durch die Franzosen Johann und Sebastian Cabot in den Jahren 1497 bis 1508 und die erste dokumentarisch belegte Begegnung von Europäern mit dem Bant-Ceis, jene sagenumwobene Reise Davis' im Jahre 1555, den keine Gefährten erliegt und fast zum Tode getrieben durch die Einflammet der Natur und die rätselhaft leuchtende Mitternachtsonne zur Umkehr gezwungen, sind die nächsten Stufen auf dem Wege zum Pol. Dann wird die Geschichte wieder 1877 eröffnet durch ebenfalls wie Davis in den Antanten verweilte Hudson die Küsten Grönlands und Nordamerikas. Wenige Jahre danach, 1816, gibt Baffin seinen Namen dem von ihm befahrenen Meere zwischen Kanada und Grönland, bis dann gegen Ende des 18. Jahrhunderts, im Jahre 1773, der erste Cook in Begleitung seines Freundes Philipps den Weg zum Pol einschlug — ohne je wiederzukehren. Die Polarregionen sind die einzigen Gebiete in Amerika unterbreiten dann die Forschungsarbeiten. Es folgt aber nun die Reihe der bekannten großen Polarreisen, die mit dem Jahre 1845 einsetzt, wo der Engländer John Franklin auf den beiden Schiffen „Terror“ und „Erebus“ sich auf neue in die Gefahren der Eiswüste stürzte und das sogenannte König Wilhelms-Land eindeckte, aber dann mit seiner Mannschaft im ewigen Schmelzen der Polarnacht verschwindet. Um ihn und seine Mannschaft zu finden und wenn möglich, zu retten, zieht 1848 James Ross, der bekannte Forscher, aus. Mit dem gleichen Zweck reisen 1850/51 Austin und 1851 Kenned nach Norden — ein Resultat wird nicht erreicht. Aber dann beginnt der Kreis der Entdeckungen immer fruchtbarer zu werden. Die nordwestliche Durchfahrt wird gefunden, 1852 erreicht Col-

linton in 70 Grad 26 Minuten nördlicher Breite Viktorialand; nach 20 Grad sind bis zum endgültigen Ziele zu durchzusehen. 7000 Meilen neuer Küste werden dann von Maczuz, Rae und Kellert erwidert. Die Entdeckung des Franz Janssensandes, die dem Geographen Willy Meade im Jahre 1875 gelang und zur Festlegung eines methodischen Arbeitsplanes führt, wird für die gesamte Wissenschaft fruchtbar. Dann tritt die Periode ein, in der Peary und Nansen die Reihe ihrer bekannten Forschungsreisen unternahmen. Auf der Pearyschen Reise 1896 stellt Nansen fest, daß die Polarregion nicht nur ein Gebiet ist, wie man früher glaubte, von einem mit eisigen Schmelzen bedeckten und unzugänglichen Kontinent erfüllt. 1898 gelang Nansen, der auf der „Fram“ aufgebrochen war, im Schiffsstern 86 Grad 5 nördlicher Breite (5. April 1898). Lebensmitteln zwingt ihn zum Umkehr. Nun erlebt die Welt das phantastische Intermezzo des Amerikaners Cook, des Zweiten dieses Namens, der in der Polarregion die Geschichte bestehen bleibt. Hat er den Pol erreicht oder nicht? Jedenfalls konnte Peary am 6. April 1909, nachdem er auf 89 Grad 57 Minuten nördlicher Breite wie Nansen festgehalten hatte, daß unter der Eisküste des Pols Meer und kein Land sich verbirgt, der Ruhm der ersten Eroberung des Nordpols für sich in Anspruch nehmen. Aber dieser erste Sieg steigert den Ruhm, der nach und nach immer mehr in einen sportlichen Wettstreit sich wandelt. 1905 verläßt André als erster auf dem Luftwege sein Schiff: Versinken! Dahin! Raab Amundsen, der am 14. Dezember 1911 letztendlich als erster den Südpol erreicht, will 1925 den Nordpol im Flugzeug bezwingen. Seine Geschichte ist bekannt. Die vier Wochen, die man ohne Nahrung mit dem fähigen Flieger war, sind noch in aller Gedächtnis, bis er dann am 18. Juni letzten Jahres, ohne sein Ziel erreicht zu haben, nach Spitzbergen zurückkehrte. Maczuzlan, der dann am 16. August 1925 verläßt, die bisher unerschlossenen Gebenden zwischen Alaska und dem Pol zu durchfliegen, gibt auf Grund unglücklicher Wetterverhältnisse sein Vorhaben auf. So ist Kapitän Byrd also der erste, dem es auf dem Luftwege gelang, den Pol zu erreichen, und nur wenige Tage danach ist ihm Amundsen in seinem Luftschiff „Norge“ in sonniger Polarnacht an dieses Ziel tausendjähriger Mühen gelang, dieses Ziel, an dessen Weg Hunderte von Leuten fähiger Forscher ruhen.

Was diese Vorfälle an wissenschaftlichen Resultaten ergeben werden, ist heute nicht zu sagen. Zweifellos aber hat die Entdeckung der Möglichkeit den Weg dazu gebahnt, daß in den künftigen Sommermonaten neugierigen Reisenden der Zukunft ein Pol-Ausflug ebenso möglich sein wird wie heute die Eisenbahnfahrt auf den Gipfel früher für unzugänglich gehaltenen Gletschergebirge. Der Wissenschaft ist Teil I. Dann kann man nichts dagegen haben, daß das sommerliche Begnügnungsprogramm um eine Kistenattraktion, sei es nun in 10 oder 20 Jahren, vermehrt wird.

Für Geist und Gemüt.

Das rechte Heil.

Ich habe viel verlust und hab' erfahren
Ein reich Gesicht auf meinen Wanderwegen;
Ich hab den Bauer seine Scholle pflegen;
Und hab den reichen Gädler sich behagen.
Die Wesen sah ich und doch nicht zu gehn;
Ich sah die Höhe sich am Brunn vergnügen;
Doch konnt' ich wenig Glückliche gewahren.
Mir selbst hat jene Gut die Brust bemerzt,
Die Liebe heißt, allein ich muß' erproben,
Doch soviel Wirtes sie nie Schicksal erproben.
Drei Dinge nur vermag ich ganz zu loben,
Die stets zu eudem Heil den Grund geleget:
Gesundheit, Mut und heltern Blick nach oben.
Gedult.

Arithmetische Schmeichelei. A. — Ich möchte nur wissen, wie es unserm Freund Müller gelang, so rasch die Reueung des reichen Franklins Schmelzer zu gewinnen? — B. — Ganz einfach, er schickte ihr zu ihrem achtundzwanzigsten Geburtstag zwanzig prächtige Rosen.

Aur. Ein feinekleider Herr läßt sich nach dem Gerichtsgebäude fahren. K u f e r. — Soll ich vielleicht so lange warten, bis der Herr wieder herauskommt? — H e r. — Meinetwegen, wenn Sie so lange Zeit haben. — K u f e r. — „Dauer's denn lange?“, H e r. — „Nein, nur zwei Monate.“

Das Gnadenhaus.

Roman von Helene Helbig-Ränker.

(Schlußdruck verboten.)

(57. Fortsetzung.)

„Sie war älter und gebrechlicher geworden seit dem Brande, und ihre Knie trugen sie nur mühsam. Aber ein paar Worte sand sie doch für die beiden und übermittelte im Namen des Altenheim die Glückwünsche an das junge Paar.“
Als sie auf einmal Renate mit Martin Langhammer Hand in Hand sehen sah, zuckte sie zusammen und trat unwillkürlich auf sie zu.

„Ich hab' eine Schuld gegen Sie, Fräulein“, sagte sie laut und vernichtlich, daß die Gasse auf sie aufstarrten wurden.
„Dann, wie das Unglück geschah, hab' ich Sie den Auftrag nicht ausgereicht, den das Fräulein Sie zu befehlen. Es wäre nicht in dem Sinne gewesen, wenn ich es getan hätte. Sie wären nicht heimlich von uns gegangen, und der alte Schwente hätte nicht mit den Hölzern können. Es haben immer aufgehört. Aber — ich hab' das alles nicht mögen. Sie sollten bei uns bleiben, Fräulein, das hab' ich mögen. Es wäre nicht gekommen, das Schlimme.“

„Sie Hausmann nicht herüber, und Martin Langhammer sagte Renates Hand leiser.“
„Ich war Schuld daran, ja, Herr Pörrer, ist!“
Wiederlich betraufte es die Alte und legte die Hände ineinander.
Renate aber ergriff sie.

„Ich traure ich, Mutter Gurgos, sagte sie; es ist alles gut so, ich hab' meine Schuld gestiftet, denn sie war die größte, schmerzhaftig zu sein ist Schuld genug, aber wir hätten sonst nicht unter Glück gefunden, daran ließ Sie Schuld.“
„Sie schmeigte sich an Langhammers Schulter, der seinen Arm wie schlingend um sie schlang.“
„Das hätte ich nicht gedacht, daß im ganzen Leben nicht,

staunte die Alte und kam beschränkt ihren Kaffee, der ihr vorgesetzt worden war.
„Nicht wahr, Mutter Gurgos, das Gute, das denkt man zuletzt“, scherzte Langhammer, aber es lag ein Schreden bitteren Spottes darin. Sie mochte ihn wohl verstehen, denn sie sagte nichts. Aber sie ging bald heim, nachdem sie dem Pörrer noch ihre weisse Hand mit vielen Wünschen gerührt hatte.

„Siecht zu, Vaterchen“, flüsterte Selma, nachdem sie gegangen, „die Schuld trägt nur die Alte, Renate ist frei davon und du bist in deinem Recht.“ Und das Wortliche sagte am anderen Ende der Tafel Langhammer zu seiner Geliebten.

Als der Abend kam, ein warmer, heiligerer Juntabend, und der Mond silbern durch die Bäume des Gartens glitzerte, sang und klang irgendwo eine Geige. Das Geplätsch von Schmelzen und voll süßen seligen Werbens.

„Heber Brilligte Wegens Antich hüpfte ein Schimmer seiner Freude.“
„Will“, hüpfte ihr Herz, und ihre Lippen sagten es bebend, aber nur, um es ihren jungen Gatten zu erzählen.

„Will, kann er es sein?“, Odde neigte sich tief bis zu ihren Lippen.
„Warum kommt er nicht?“
„Lob es es sein, vielleicht hat er den rechten Ton gefunden.“

„Sie lauschten alle und gaben sich dem zauberhaften Gesänge hin. Lange, lange sang die Geige, klagend und lauschend ein Menschenschicksal erzählend.“
„Ich beobachtete seine junge Frau von der Seite.“
„Sie sah ruhig in die Ferne, das Auge ein wenig verflüchtelt, und lauschte still.“

„Hast du überdünnd, Brilligte?“ fragte er endlich leise.
„Da wendete sich ihr feines Antlitz voll ihm zu.“
„Odde — du wußtest?“

„Ich ahnte es, und ich hab' dabei gelernt, Menschen zu verstehen und mich selbst zu verstehen, das dante ich diesem Erkennen.“
„Es tat recht weh, aber wo wäre eine Erkenntnis, die nicht schmerzte.“

„Odde!“ Sie drückten sich beide fest verflochten die Hände. „Wollen wir heim jetzt?“ Sie nicht schüchtern.
„Da gingen sie ins Haus und suchten ihre Mütter, um einen stillen Abschied von ihnen zu nehmen.“

„Ein Viertelstunde später piff der Zug aus der Ferns und trug zwei Vereinte ihren Ziele zu.“

„Am anderen Tage, als die Sonne eben über die Waldberge gestiegen war, um ihr Gaalensfest zu erwärmen, stand Will vor der Gartentür.“

„Er suchte die Mutter zuerst und freude beide Hände aus, als er sie die lange Pastette vom Hause her auf ihn zumommen sah.“

„Mutter!“
„Mein lieber, lieber Junge!“ Sie nahm ihn an ihre Brust, und drückte das geliebte Haupt fest daran.

„Ich wußte, daß du da bist, warum kamst du nicht eher?“
„Da schüttelte er den Kopf.“
„Du weißt, ich bin immer zu spät gekommen, diesmal war es aber Absicht. Sie ist glücklich.“

„Ehre!“
„Dann ist es gut. Ich konnte doch nicht wissen, ob sie nicht erschrecken würde über mich.“

„Aber du bist ihr ein hochgeachteter Gelehrter.“
„Da die letzte Wemut, die ich mit ihm untergespielt habe.“
„Wie lief es aber mit dir, Will?“

„Das ist alles überdünnd, was fast du dazu, wenn ich dir mein erstes Buch über deutschen Glauben widme?“
„Vater — wo ist Vater, er wird nicht ganz einverstanden sein. Ich — muß ihm leid abtun, wir würden jetzt zueinander finden. Morgen spreche ich in der Stadt, Ihr werdet mich doch beglücken?“
„Wir werden tun, was möglich ist, komm jetzt ins Haus. Du brauchst eine gute Milch und geriebenes Brot, ich kenne doch deine Schwächen, komm!“

(Fortsetzung folgt.)

Kino-Palast, Kemberg — Hotel „Blauer Hecht“

Am Markt.

12 Riesenakte.

Das große Pfingst-Programm

12 Riesenakte.

Ein riesiges Doppelprogramm.

I. Teil. 6 Akte.

ER Harald Loy, der König des Humors in seiner besten Lustspielschöpfung

Dr. Jack

Der größte Erfolg, den der auf der ganzen Welt beliebte Meister der Komik davongetragen. Komik ist gar kein Ausdruck für das, womit dieser Sensations-Lustspielschlagere überreich gesättigt ist. Harald Loy ist einfach zwerchfellerschütternd. Dieser Film ist so vorzüglich, daß ihn jeder Freund eines gesunden Humors gesehen haben muß.

I. Feiertag.

12 Akte.

Gute Musikbegleitung

II. Teil. 6 Akte.

Der große Schlager:

Das Rätsel der Affonschlucht.

Ein Roman aus dem Hochgebirge unter Mitwirkung des Wunderaffen „Bitty“. Ein Großfilm, welcher in allen Weltstädten großes Aufsehen erregte.

Am Nachmittag 1/4 Uhr

Kinder-Vorstellung

II. Feiertag ab nachmittags 4 Uhr

Grosse öffentliche Ballmusik

Moderne Musik.

Neueste Schlager.

Schuhwarenhaus Aug. Hoffmann :: Wittenberg

Inh.: Wilhelm Hoffmann ● Collegienstraße 89
Größtes und ältestes Geschäft der Branche am Platze

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in Schuhwaren jeder Art

in nur besten Qualitäten.

Herz, Romanus, Roos und Panther

sind unsere Spezialmarken — das Beste, was die deutsche Schuhindustrie auf den Markt bringt.

Alleinverkauf: „Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel“

Anmeldungen

zur Notlauf-Zusprung

nehme ich bis Sonnabend mittags entgegen. Die Zusprung erfolgt
Mittwoch, den 26. Mai, von 6 Uhr morgens ab.
Die Antragsteller müssen an diesem Tage zu Hause sein.

Wendt, Tierarzt.

Für die Feiertage

Bitterfelder Doppel-Märzen

ein feiner Stoff, besonders kräftig,
kommt in den meisten Lokalen
zum Ausschank!

Brauerei Bitterfeld

Telefon 29.

2 junge hochtragende



Kühe
nahe am Kalben
verkauft
Rich. Teller, Kemberg

Farben
Lacke, Firnis
Leim, Pinsel
empfiehlt
F. G. Glaubig.

Trauringe

S n.14 kart.
empfiehlt
Otto Leibnitz, Uhrmacher
Kemberg :: Töpferstraße 11

1 junge Ziege
preiswert zu verkaufen.
Dr. Schulze, Manestr. 10

Eine Melkeziege
verkauft
Fr. Börner, Weinbergstr. 14

Ein starker
Zughund
zu verkaufen
Bergwitz, Mühlstr. 21
Ein gebrauchter, gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Zu erfragen Kreuzstraße 19.

Bohnerwachs
Saalwachs
Fußbodenöl
empfiehlt
Ww. W. Becker

Rüchensanten
Schrantpapier
empfiehlt
Richard Arnold

Empfehle zu den Feiertagen
prima frisches
**Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch**
Kasseler Rippespeer
Schinken
sowie fömil. gute Räucherwaren
frische Wurst
ff. Bockwurst
heute frische Flecke
Ewald Ballmann

Achtung!
Zum Pfingstfest!
Billigste
Einkaufsquelle
für
Stadt und Land
Größtes Lager —
besonders preiswert!
Teilzahlung gestattet.
Paul Elstermann, Uhrmacher
Leipzigerstraße 61 — Telefon 281



Ata
Henke's
Schneerpulver

in handlicher
Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Div. Läden
echten Nordhäuser Kornbranntwein
Weinbrand
Rum-Verschnitt
Rotweine
Fruchtweine
Himbeer- und Zitronensaft
empfiehlt
Ww. W. Becker

Zu nur besser Geschäftslage wird
Laden
von bel. Scht.-Zit. gel. Laden-
Zim. wird evtl. übernommen.
Ober wer würde sich umhellen
und die Verkaufsstelle über-
nehmen? Off an die Exp. d.
Bl. erbeten.

Kurbeginn: 12. April bis Oktober.
Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauen-
leiden seit über 50 Jhr. hervorragend bewährt
EISEN - MOORBAD
BAD SCHMIEDEBERG
Bez. Halle a. Saale
Bahn: Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
Herrliche Waldgegend, großes Kurhaus mit
Versammlungsräumen für Kongresse u. a. w.
Prospekt durch Magistrat-Badeverwaltung / Freie Arztwahl!



Vom 26. Mai ab
bin ich verreist
Uchtenhagen
prakt. Homöopath

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold :: Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3